

# Angelika Rosenow



## 1. Wer bist Du?

Mein Name ist Angelika Rosenow, ich bin 60 Jahre jung und engagiere mich seit 16 Jahren ehrenamtlich für das Projekt Wellcome, das Familien im ersten Lebensjahr ihres Kindes unterstützt. Mein Stundeneinsatz beträgt in den meisten Familien fünf bis sechs Stunden die Woche. Bei Bedarf habe ich auch mehrere Familien gleichzeitig betreut.

## 2. Wie bist Du zu Deinem Engagement gekommen?

### Was hat Dich dazu bewogen, Dich ehrenamtlich zu engagieren?

Nachdem meine eigenen Kinder erwachsen waren, habe ich ein sinnvolles Engagement im sozialen Bereich gesucht. Durch meine Liebe zu Kindern wurde ich auf Wellcome aufmerksam. In den 16 Jahren meiner Tätigkeit habe ich viele schöne und bewegende Momente erlebt. Jede Familie ist einzigartig. Es ist wunderbar die Entwicklung der Kinder in ihrem ersten Lebensjahr zu begleiten und die Eltern bei der Herausforderung des neuen Alltages zu unterstützen.

## 3. Was war Dein schönstes Erlebnis im Zusammenhang mit Deinem Engagement?

Die Freude der Kinder und der Eltern, die am Ende des Einsatzes sagen, was hätten wir ohne unseren Wellcome Engel gemacht oder dass sie selbstbewusster und selbstsicherer durch die Gespräche und die praktische Unterstützung im Umgang mit den Kindern geworden sind. Dies ist der schönste Dank, den man sich wünschen kann.

## 4. Welche neuen Kenntnisse oder Fähigkeiten konntest Du in Deinem Ehrenamt erwerben?

Ich habe meinen Horizont durch den Einsatz in Familien aus unterschiedlichen Kulturkreisen in vielerlei Hinsicht erweitern können. Man lernt sich in Geduld und in Toleranz zu üben und immer wieder neue Herausforderungen anzunehmen. Es ist wichtig sensibel für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Familien zu sein.

## 5. Warum findest Du es wichtig, Dich zu engagieren?

In einer Welt, in der es hauptsächlich um wirtschaftliche Interessen geht und die Menschen immer einsamer werden, möchte ich ein Signal setzen.

Sich aktiv in der Welt zu engagieren macht glücklich!

Wer viel gibt, bekommt auch viel zurück und das hat nichts mit materiellen Gütern zu tun. Es ist ein Lächeln, das Gefühl gebraucht zu werden, eigene Erfahrungen weiterzugeben und die Welt ein kleines Stückchen besser gemacht zu haben.



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit, Jugend, Familie  
und Senioren